

After the Butcher – Ausstellungsraum für zeitgenössische Kunst und soziale Fragen
Spittastr. 25 – 10317 Berlin
+49-178 3298 106 - mailto@after-the-butcher.de

A call to a relationship

Elisa T. Bertuzzo und Sambaran Das

kuratiert von Alice Creischer und Andreas Siekmann

Ausstellung 20. Mai – 18. Juni

Eröffnung 19. Mai 2023, ab 19 Uhr

geöffnet nach Voranmeldung: mailto@after-the-butcher.de oder 0178 3298 106

„...Accha, wie viel Zeit hast du neulich gebraucht, um mich zu finden? Gar keine, stimmt's? Gut, dass ich dir gesagt habe, du sollst mich auf der Brücke abholen: An der Kreuzung hättest du mich nicht gefunden, unter so vielen Menschen. Ich weiß, wie ich mich in Dhaka zurechtfinde! Und gar nicht nur in Mirpur: auch in Jatrabari, Saidabad, Karwan Bazaar, Farm Gate...“

Ausgangspunkt der Ausstellung *A call to a relationship* ist Elisa T. Bertuzzos Buch *archipelagos*, eine Sammlung von Gesprächen mit Saisonarbeiter*innen, Straßenverkäufer*innen, Pendler*innen, die zwischen 2012 und 2015 in Bangladesch und West Bengalen, Indien, stattfanden. Diese Gespräche sind kein „Material“ aus der Feldforschung einer „Anthropologin“, sondern Zeugnisse einer langen Reisebegleitung, auf der scheinbar vereinzelt Protagonist*innen zu Freund*innen und Autor*innen werden. Ihre Selbstorganisations- und Solidaritätsformen stellen das Narrativ einer katastrophalen und verfremdenden allumfassenden Urbanisierung infrage.

Das Buch und die Ausstellung verstehen sich als Homage und Transformation eines beliebten Literaturgenres. In neun *Jatras* erzählen Durga, Aijer, Dulal, Badal, Enamul, Milton, Kartik, Soyjuddin und Sahabuddin, ihr Alltagsleben. *Jatras* sind volkstümliche Theaterstücke auf Wanderbühnen, die bis heute in Bangladesch und West Bengalen aufgeführt werden. Neben den Schauspieler*innen treten darin die Figuren von Sutradhar und Bibek auf. Die erste spinnt die Geschichte und verbindet Orte und Geschehnisse; die zweite kommentiert, provoziert, sinniert darüber, was daraus zu lernen sein könnte. Diese Ausstellung verhält sich zum Buch wie eine Art Bibek. Was verbindet die* Zuschauer*in in Berlin mit diesen Erzählungen? Ist eine Empathie möglich, die nicht durch die koloniale Geschichte und Gegenwart korrumpiert ist? Wie dieser Geschichte der Macht begegnen, die sich in der Gewalt der Lieferketten- und Grenzregimen wiederholt und deren Strategie darin besteht, Differenzen von Rasse, Religion, Geschlecht, zu Gräben werden zu lassen?

Der Künstler und Aktivist Sambaran Das, der in Kolkata für seine Graphic Novels, Protestplakate und Interventionen im öffentlichen Raum bekannt ist, hat für die Stücke neun Tableaux im Stil der Jatra-Hefte gestaltet, die in West Bengalen gedruckt werden. Die Ausstellung zeigt seine Entwürfe und Zeichnungen, neun Hefte mit Auszügen aus den Stücken, verschiedene Requisiten, und mentale Fahrtenschreiber über die Zeit des Pendelns, die Zeit der Arbeit, die Zeit des Überlebens. Sie setzt Sutradhar und Bibek neu in Szene, um jene Rage gegen die historische und gegenwärtige Gewalt gemeinsam in etwas zu artikulieren, das nachhallen möge.

*I will have in an undergraduate class, let's say, a young, white male student, politically-correct, who will say: "I am only a bourgeois white male, I can't speak." ... I say to them: "Why not develop a certain degree of rage against the history that has written such an abject script for you that you are silenced?" ... When you take the position of not doing your homework—"I will not criticize because of my accident of birth, the historical accident"—that is a ... pernicious position ... I say that, **you have to take a certain risk.***
G.C. Spivak, *The post-colonial critic*, 1999

Entwürfe und Zeichnungen: Sambaran Das

mentale Fahrtenschreiber: Alice Creischer und Andreas Siekmann

Diagramme: Boris Murnig

Puppentheater: Elisa T. Bertuzzo, Alice Creischer und Andreas Siekmann

Kurzbios

Sambaran Das, 1980 in Kolkata/Indien geboren, ist ein multidisziplinärer Künstler, der in Kolkata arbeitet und sich intensiv mit der populären urbanen Volkskultur der Stadt beschäftigt. Er initiiert öffentliche Kunstprojekte, Interventionen, und schreibt gelegentlich über Kunst. Sein dystopischer Post-Wahrheits-Comic *Obotar*, der lose auf der Covid-Krise basiert, wurde kürzlich auf der 2023 Kolkata Bookfair veröffentlicht.

Elisa T. Bertuzzo, 1980 in Vicenza/Italien geboren, lebt in Berlin und ist als Autorin, Forscherin, Dozentin und Kuratorin mit den Schwerpunkten Stadt und Ökologie tätig. Ihr Buch *archipelagos. from urbanisation to translocalisation* erschien 2019 bei Kadmos Verlag.